



## SPORT / BOXEN

### Halbschwergewicht - Kanonade aus nächster Nähe ...

*Artur Beterbijew kämpft Callum Johnson nieder*

(SB) - Artur Beterbijew hat den IBF-Titel im Halbschwergewicht erfolgreich verteidigt. Der 33jährige Russe setzte sich in der Wintrust Arena in Chicago bereits in der vierten Runde gegen den gleichaltrigen Briten Callum Johnson aus Boston, Lincolnshire, durch. Während der Weltmeister damit seine dreizehn Profikämpfe ausnahmslos vorzeitig gewonnen hat, mußte sich der Herausforderer nach 17 Erfolgen erstmals geschlagen geben. Wenngleich Johnson als klarer Außenseiter gehandelt worden war, lieferte er dem Favoriten einen hochklassigen und turbulenten Kampf, mit dem beide Akteure die uneingeschränkte Wertschätzung unter Experten ... (S. 3)

## SCHACH - SPHINX

### Tage, die man verabscheut

(SB) - Salo Flohr hatte seine Stellung in Grund und Boden gespielt. Solche Tage gibt es in jeder Großmeisterkarriere, wo einem nichts gelingen will, wo die Gedanken auf allzu fernen Planetenbahnen kreisen und der Gegner leichtes Spiel hat. Da möchte man sich am liebsten ... (S. 5)

## London -

### Tendenz Polizeistaatlichkeit ...

(SB) 7. Oktober 2018 - In Großbritannien bläst den Menschenrechts- und Umweltaktivisten ein ganz rauher Wind ins Gericht. Mit immer rabiateren Polizeimethoden und unnachgiebiger juristischer Verfolgung will der Staat jeden Widerstand gegen seine umstrittenen Entscheidungen brechen und den Bürgern - genaugenommen handelt es sich allesamt um Untertanen des Königshauses Windsor - jeden Gedanken an zivile Ungehorsam austreiben. In den höchsten britischen Politikreisen wird sogar offen der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Menschenrechtskonvention befürwortet.

Am 26. September hat ein Gericht im nordwestenglischen Preston vier Umweltaktivisten, die im Juli 2017 im Rahmen einer Protestaktion auf Lastwagen stiegen und somit für mehrere Tage die Belieferung der ersten Fracking-Bohrstelle in Großbritannien mit Ausrüstung verhinderten, wegen "Erregung öffentlichen Ärgernisses" zu einhalb Jahren bzw. einem Jahr Freiheitsstrafe verurteilt. Das Fracking-Vorhaben des Privatunternehmens Quadrilla bei Preston ist hoch umstritten. Ursprünglich hatte der Kommunal-

rat der Grafschaft Lancashire den Antrag der Firma, bei Preston Fracking nach Schiefergas durchzuführen, unter anderem wegen der von den eingesetzten Chemikalien ausgehenden Gefahr für das Grundwasser sowie des Risikos einer erhöhten Erdbebenaktivität abgelehnt. Doch nachdem die Quadrilla-Eigentümer und die britische Energielobby auf die konservative Zentralregierung um Premierminister David Cameron Druck ausgeübt hatten, übergang London 2016 die Lokalbehörden und erteilte die Fracking-Genehmigung.

In der gesamten britischen Umweltschutzszenen hat der Ukas aus der Themse-Hauptstadt große Empörung ausgelöst. In Lancashire selbst empfindet die Mehrheit der Menschen, daß ihre natürliche Umgebung und ihre Gesundheit den Profitinteressen Quadrillas und der Energie-Lobby geopfert wird. Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, daß in den letzten zwei Jahren bei Protesten vor dem Fracking-Areal mehr als 300 Menschen von der Polizei festgenommen worden sind. Der Richter beim jüngsten Prozeß, Robert Altham, hat deshalb so schwere Strafen verhängt, weil,

wie er es in seiner Begründung formulierte, die Verurteilten ihr Handeln für rechtens hielten und nicht die geringste Reue zeigten. Die vier Männer, ein 31jähriger Schullehrer aus Devon, ein 26jähriger Bodenwissenschaftler aus Sheffield, ein 36jähriger Klavierrestaurateur aus London und ein 47jähriger Aktivist aus Torquay, die einen großen Unterstützerkreis hinter sich wissen, haben Widerspruch gegen das Urteil eingelegt und einen Revisionsprozeß beantragt.

Weitaus größeren Ärger haben sich die fünfzehn Menschenrechtsaktivisten eingehandelt, die sich in der Nacht des 28. März 2017 Zugang zum Rollfeld des Londoner Flughafens Stansted verschafft und um eine Boeing 767 herum aneinandergelockt haben, um eine Massenabschiebung mehrerer "illegaler" Einwanderer aus Ghana, Nigeria und Sierra Leone durch das britische Innenministerium zu verhindern. Die Aktivisten hielten Transparente mit der Aufschrift "No one is illegal" hoch, und ihre Aktion blockierte den regulären Betrieb in Stansted um mehr als eine Stunde. Abflüge litten unter Verspätungen. Mehrere Passagiermaschinen, die sich bereits im Anflug auf Stansted befanden, mußten auf andere Londoner Flughäfen umdirigiert werden. Es dauerte bis acht Uhr morgens, ehe die Polizei alle Aktivisten voneinander getrennt und weggebracht hatte.

Die Beteiligten der spektakulären Aktion stehen nun alle vor Gericht. Der Prozeß hat am 2. Oktober vor dem Chelmsford Crown Court begonnen und soll acht Wochen dauern. Wegen des

Eingriffs in den internationalen Flugverkehr wird den Angeklagten im Alter zwischen 27 und 44 Jahren "Terrorismus" vorgeworfen. Ihnen droht lebenslange Haft. Alle fünfzehn Aktivisten plädieren auf nicht schuldig. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International nimmt als Beobachterin am Prozeß teil. Deren Leiterin, Kate Allen, hat das Vorgehen der Justizbehörden gegen die "Stansted 15" als "mit Kanonen auf Spatzen schießen" bezeichnet.

Leider tritt in Großbritannien der Polizeistaat immer offener in Erscheinung. Aktuell finden auf der Insel zwei große Untersuchungen statt, die erhebliche Zweifel an dem rechtsstaatlichen Verständnis der britischen Behörden aufkommen lassen. Bei der einen Untersuchung soll geklärt werden, wie die Londoner Polizei und das britische Innenministerium zulassen konnten, daß verdeckte männliche Ermittler in der Umwelt- und Tierrechtsszene Liebesbeziehungen zu Aktivistinnen aufnehmen und diesen teilweise über Jahre eine echte Partnerschaft vorgaukeln konnten. Insgesamt zwölf Frauen haben wegen derlei Praktiken Anzeige erstattet. Sie verlangen nicht nur Aufklärung, sondern auch finanzielle Entschädigung. Mehrere Prozesse, die zu diesem Komplex gehören, laufen derzeit.

Vor dem Investigatory Powers Tribunal versuchen zudem zwei Menschenrechtsorganisationen aus Großbritannien, Reprieve und Privacy International, sowie zwei aus Nordirland, das Pat Finucane Centre und das Committee on the Administration of Ju-

stice, Licht in die bislang geheimen Praktiken des Innenministeriums sowie dessen Geheimdienst MI5 zu bringen. Das Pat Finucane Centre ist nach einem Anwalt in Belfast genannt, der 1989 in der eigenen Küche vor den Augen seiner Frau und vier Kinder von zwei maskierten loyalistischen Paramilitärs erschossen wurde. Finucane war als Menschenrechtsanwalt, der immer wieder IRA-Mitglieder vor Gericht vertreten hatte, den Behörden in Belfast und London ein Dorn im Auge. Später stellte sich heraus, daß seine Mörder vor und nach der Tat Hilfe vom britischen Militärgeschwornendienst erhalten hatten, wofür sich später Premierminister Cameron bei der Finucane-Familie entschuldigen mußte.

Bei der jüngsten Anhörung des Investigatory Powers Tribunal kam heraus, daß MI5-Offiziere auf der Basis bislang geheimer Vorschriften Verbrechen begehen dürfen, ohne sich dabei strafbar zu machen. Dies berichtete am 4. Oktober der Geheimdienstexperte Ian Cobain in der Zeitung Middle East Eye. Die sonderbare Praxis, deren Rechtmäßigkeit angezweifelt werden kann, existiert angeblich seit Jahrzehnten. In ihrer jüngsten Form heißt sie seit 2014 "Third Direction". Damals wurde sie von Cameron als Premierminister schriftlich abgesegnet. 2017 hat Camerons Nachfolgerin Theresa May die Praxis verlängert.

Die heutige Regierungschefin und Tory-Vorsitzende steht an der Spitze derjenigen Politiker in Großbritannien, die für einen Austritt des Landes aus der Eu-

ropäischen Menschenrechtskonvention eintreten. Als Innenministerin Camerons hatte May eine schwere Niederlage erlitten, als 2012 der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Strasbourg die Ausweisung des mutmaßlichen islamistischen "Terroristen" Abu Qatada nach Jordanien blockierte. Die Aufregung um dieses Urteil, besonders die Hetze, welche die britische Boulevardpresse darum entfaltet, hat nicht unwesentlich zur Anti-EU-Stimmung in Großbritannien und schließlich zur Mehrheit für Ja beim Brexit-Referendum im Juni 2016 beigetragen. Dabei ist der EGMR gar keine EU-Institution, sondern hängt mit dem Europarat zusammen, der 1949 gegründet wurde und dem 47 Staaten, darunter Rußland und die Türkei, angehören.

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/redakt/jstz-703.html>

Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...  
Kommentare ... Interviews ...  
Reportagen ... Textbeiträge ...  
Dokumente ...  
Tips und Veranstaltungen ...

<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

## SPORT / BOXEN / MELDUNG

### Halbschwergewicht - Kanonade aus nächster Nähe ...

*Artur Beterbijew kämpft Callum Johnson nieder*

(SB) 7. Oktober 2018 - Artur Beterbijew hat den IBF-Titel im Halbschwergewicht erfolgreich verteidigt. Der 33jährige Russe setzte sich in der Wintrust Arena in Chicago bereits in der vierten Runde gegen den gleichaltrigen Briten Callum Johnson aus Boston, Lincolnshire, durch. Während der Weltmeister damit seine dreizehn Profikämpfe ausnahmslos vorzeitig gewonnen hat, mußte sich der Herausforderer nach 17 Erfolgen erstmals geschlagen geben. Wenngleich Johnson als klarer Außenseiter gehandelt worden war, lieferte er dem Favoriten einen hochklassigen und turbulenten Kampf, mit dem beide Akteure die uneingeschränkte Wertschätzung unter Experten und Zuschauern erwarben. [1]

In dem vom Streamingdienst DAZN übertragenen Auftritt ging es unverzögert zur Sache, da sich die Kontrahenten nicht damit aufhielten, vorsichtig Maß zu nehmen. Der Brite ging sofort auf seinen Gegner los und kam nach knapp einer Minute mit einem linken Haken durch, den der Champion mit harten Schlägen beantwortete, die Johnson zurückweichen ließen. Gegen Ende der ersten Runde verhedderte sich der Brite nach einem heftigen Schlagabtausch mit dem Kopf zwischen den Ringseilen, worauf der Referee Celestino Ruiz offenbar ein Trennkommando gab. Beterbijew boxte jedoch weiter, als der Herausforderer wieder bereit

zu sein schien und schickte ihn 21 Sekunden vor der Pause mit einer kurz angesetzten Rechten zu Boden. Der Ringrichter wertete dies ungeachtet seines vermeintlichen Eingreifens als Niederschlag. Johnson kam rechtzeitig wieder hoch, doch wirkte er mitgenommen und konnte sich nur mit Mühe über die verbliebene Zeit retten.

Schien der Kampf damit den vorhergesagten einseitigen Verlauf zu nehmen, so belehrte der Brite seine Kritiker in der zweiten Runde eines Besseren, als er sich überraschend revanchierte und den Russen mit einem wuchtigen linken Haken zum Kopf nach 1:24 Minuten seinerseits auf die Bretter schickte. Beterbijew, der noch nie in seiner Karriere niedergeschlagen worden war, stand zwar rasch wieder auf, doch wirkte er konsterniert und hielt sich den Gegner bis zum Pausengong vom Leib. Daß Johnson Vorsicht walten ließ und in dieser Situation nicht mit aller Macht nachsetzte, um den angeschlagenen Favoriten niederzuzwingen, dürfte er hinterher zutiefst bedauert haben.

In der dritten Runde konnten beide Akteure einige harte Treffer landen, doch kämpften sie etwas zurückhaltender als zuvor, da sie die enorme Schlagwirkung des Gegners zu spüren bekommen hatten. Beterbijew arbeitete mit seinem Jab, ging aber nicht so entschieden wie anfangs zu Wer-

ke, als wolle er sich vor allem keinen weiteren Volltreffer einfangen. Dadurch gewann der Brit tendenziell die Oberhand, ohne allerdings wirklich Kapital daraus zu schlagen.

In der vierten Runde stellte Beterbijew abermals unter Beweis, was ihn zu einem der gefährlichsten Boxer in dieser Gewichtsklasse macht. Mitten in einem Angriff des Briten brachte er als Konter eine Rechte gegen den Kiefer und sofort eine zweite über dem Ohr durch, die Johnson zu Boden schickten. Auf Händen und Knien versuchte der Herausforderer vergeblich, rechtzeitig wieder aufzustehen, und wurde nach 2:36 Minuten ausgezählt. [2] Artur Beterbijew schlägt höchst wirkungsvolle Haken aus einer so kurzen Distanz wie kaum ein anderer Akteur der Branche und überrascht damit seine Gegner, die derartige Schläge nicht kommen sehen. Auf ähnliche Weise hatte der Russe beispielsweise Isido Prieto 2016 gleich in der ersten Runde ausgeschaltet. Es gibt zwar viele Boxer, die auch dicht am Kontrahenten und im Infight wühlen und schlagen können, doch entfalten die allermeisten dabei keine solche Wirkung wie Beterbijew.

Wie der IBF-Weltmeister in einer ersten Stellungnahme nach seinem Erfolg anmerkte, verbuche er den Niederschlag als eine neue und nützliche Erfahrung in seiner Karriere. Jeder könne einmal zu Boden gehen, doch komme es eben darauf an, wieder aufzustehen und am Ende die Oberhand zu behalten. Er freue sich jedenfalls, abermals vorzeitig gewonnen zu haben, und wünsche sich mit Blick auf seinen nächsten Kampf eine größere Auswahl

möglicher Gegner, am liebsten jedoch einen anderen Champion, um die Titel zusammenzuführen.

Callum Johnson, der Britischer und Commonwealth-Meister im Halbschwergewicht bleibt, bedauerte hinterher, körperlich nicht so stark wie erhofft gewesen zu sein. Dennoch sei es wohl ein Schlagabtausch gewesen, in dem die Chancen gleich verteilt waren. Der Russe bringe die größere Erfahrung auf diesem Niveau mit und könne die besseren Schläge aufbieten, doch eines Tages werde er erfolgreich an ihm Revanche nehmen. Im Augenblick sei er natürlich sehr enttäuscht, doch verspreche er allen Fans, sich gestärkt zurückzumelden und in absehbarer Zeit erneut um einen Titel zu kämpfen. [3]

Ogleich die angriffslustige Kampfweise des Briten bei einem Kanonier wie Beterbijew mit fliegenden Fahnen in den Untergang geführt hat, kann man im Grunde nicht von einer mißlungenen taktischen Marschroute des Herausforderers sprechen. Johnson hat so gekämpft, wie er es am besten kann, und seine gefährliche Schlagwirkung offensiv zur Anwendung gebracht. Bei größerer Zurückhaltung oder gar beständiger Flucht hätte er vielleicht länger durchgehalten, aber den Kampf sicher auch nicht gewonnen. So gesehen war sein begeisterter Auftritt insofern keine Niederlage, als er ihm international Aufmerksamkeit und Achtung beschert hat. Sein Marktwert dürfte gestiegen sein, da er den Russen sogar auf dem Boden hatte und in dieser Verfassung die allermeisten anderen Kandidaten in seiner Gewichtsklasse besiegt hätte. Er bringt ausgezeichnete

körperliche Voraussetzungen mit und greift frühzeitig mit voller Wucht an, so daß es schon eines außergewöhnlichen Gegners wie Artur Beterbijew bedarf, um seine Kanonade aus kurzer Distanz zu erwidern und zu überbieten.

Der gebürtige Tschetschene war in seiner langen Amateurlaufbahn für die russische Mannschaft international erfolgreich und hat an den Olympischen Spielen 2008 in Beijing und 2012 in London teilgenommen. Seit seinem Wechsel ins Profiflager im Jahr 2013 stand er bei Yvon Michel in Montreal unter Vertrag. Er konnte 2015 nur zwei Kämpfe austragen und wurde dann aufgrund einer Schulterverletzung ein Jahr außer Gefecht gesetzt. Aufgrund der Verletzung und wohl auch einer Kontroverse mit Yvon Michel stieg er 2016 nur zweimal und 2017 sogar nur ein einziges Mal in den Ring. Im Frühjahr 2017 wurde bekannt, daß sich Beterbijew von seinem Promoter trennen will. Er war angesichts seiner stagnierenden Karriere unzufrieden mit dessen Möglichkeiten, ihm die maßgeblichen Auftritte in einer angemessenen Frist zu verschaffen.

Im November 2017 setzte er sich im Kampf um den vakanten IBF-Titel in Fresno, Kalifornien, in der zwölften Runde gegen Enrico Kölling durch. Der Russe behielt wie erwartet gegen den Außenseiter die Oberhand, brauchte aber ungewöhnlich lange, um den fast ausschließlich in der Defensiv kämpfenden Deutschen endlich zu stellen und doch noch vorzeitig besiegen. Daraufhin kursierenden Spekulationen, Beterbijew lasse offenbar nach und habe seine Gefährlichkeit eingebüßt, dürfte nach der erfolgreichen Ti-

telverteidigung gegen Callum Johnson der Boden entzogen sein.

### Anmerkungen:

[1] [www.boxingnews24.com/2018/10/artur-beterbiev-destroys-callum-johnson-results/](http://www.boxingnews24.com/2018/10/artur-beterbiev-destroys-callum-johnson-results/)

[2] [www.boxingscene.com/beterbiev-gets-floor-knock-johnson-out-results--132516](http://www.boxingscene.com/beterbiev-gets-floor-knock-johnson-out-results--132516)

[3] [www.dailymail.co.uk/sport/boxing/article-6248675/Callum-Johnson-falls-short-IBF-light-heavy-weight-bout-against-Artur-Beterbiev.html](http://www.dailymail.co.uk/sport/boxing/article-6248675/Callum-Johnson-falls-short-IBF-light-heavy-weight-bout-against-Artur-Beterbiev.html)

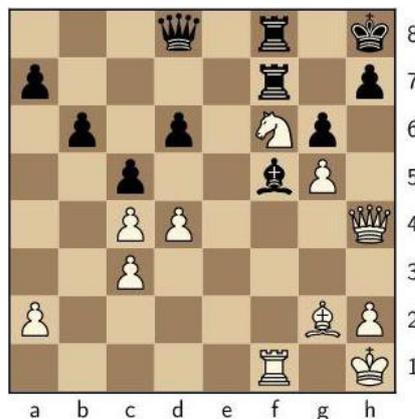
<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxp0687.html>

## SCHACH - SPHINX

### Tage, die man verabscheut

(SB) - Salo Flohr hatte seine Stellung in Grund und Boden gespielt. Solche Tage gibt es in jeder Großmeisterkarriere, wo einem nichts gelingen will, wo die Gedanken auf allzu fernen Planetenbahnen kreisen und der Gegner leichtes Spiel hat. Da möchte man sich am liebsten selbst den Dispens erteilen und sich ins Bett zurückbefehlen. Aber es hilft nichts, die Partie muß zu Ende gespielt werden trotz aller Unpäßlichkeit und rumorender Gefühle. Alexander Aljechin hingegen war in bester Spiellaune. Ohne große Mühe baute er seine Stellung aus, sammelte positionelle Vorteile, als hieße es, einen reifen Apfelbaum

zu schütteln und nach gerade einmal 27 Zügen stand er auf Gewinn. Da erspähte er eine kombinatorische Siegesmöglichkeit und zog nun 28.e4- e5! Notgedrungen hätte Flohr seine Stellung mit 28...d6xe5 weiter verschlechtern müssen. Alles in ihm sträubte sich gegen diesen Tag, gegen diese Partie, überhaupt gegen alles, und so erwiderte er ohne allzu tiefen Blick 28...f6-f5? Von seiner Unlust sollte Flohr rasch kuriert werden im heutigen Rätsel der Sphinx, denn nach Aljechins nächstem Zug wurde es wirklich zappenduster um Flohr, Wanderer.



Aljechin - Flohr  
Bled 1931

### Auflösung des letzten Sphinx-Rätsels:

Blitz und Donner, ja, das waren die Elemente, die Eric Lobron

aufs Brett schleuderte, als er mit 1...Te8xe2!! 2.Tf2xe2 Lg4-d4+ 3.Te2-f2 - 3.Kg1-h1 Dd7-h3+ oder 3.Tf1-f2 Dd7-g4+ 4.Kg1-f1 Dg4-h3+ 5.Kf1-e1 Dh3- h1+ 6.Tf2-f1 Dh1xh4+ 7.Te2-f2 Td3-f3 - 3...Dd7-g4+ 4.Kg1-h1 Dg4-h3+ 5.Kh1-g1 Ld4xf2+ 6.Tf1xf2 - 6.Kg1xf2 Dh3-f3+ 7.Kf2-g1 Df3-g4+ 8.Kg1-f2 Td3-d4 - 6...Dh3-g4+! 7.Kg1-h1 Dg4xh4+! 8.Kh1-g1 - 8.Tf2-h2 Dh4-e1+ 9.Kh1-g2 De1-e2+ - 8...Dh4-g4+! 9.Kg1-h1 Td3-h3+! 10.Tf2-h2 Th3xh2+ 11.Kh1xh2 g6-g5 am Ende der Kombination ein leicht zu gewinnendes Endspiel erhielt. Sein Kontrahent stand wohl zu sehr unter Schock, um die Worte 'ich gebe auf' zu finden. Daher quälte er sich gut ein Dutzend Züge weiter: 12.Dc4xc5 Dg4xf4+ 13.Kh2-g2 Df4-g4+ 14.Kg2-f2 Dg4- f4+ 15.Kf2-g2 Df4-d2+ 16.Kg2-f3 Dd2xb2 17.Dc5xa7 Kg8-g7 18.Kf3-g4 Db2- g2+ 19.Kg4-f5 Dg2-d5+ 20.Kf5-g4 Dd5-g2+ 21.Kg4-f5 Dg2-f3+ 22.Kf5-e5 h6- h5 23.a2-a3 Df3-c3+ 24.Ke5-d5 b4xa3 und hier fand er endlich die Sprache wieder.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06708.html>

**Schattenblick → INFOPOOL → BUCH → SACHBUCH**

**REZENSION/700: Dr. Karsten Müller, Claus Dieter Meyer -  
Magie der Schachtaktik (SB)**

<http://www.schattenblick.de/infopool/buch/sachbuch/busar700.html>

<b>POLITIK - REDAKTION</b>	London - Tendenz Polizeistaatlichkeit ...	Seite 1
<b>SPORT - BOXEN</b>	Halbschwergewicht - Kanonade aus nächster Nähe ...	Seite 3
<b>SCHACH-SPHINX</b>	Tage, die man verabscheut	Seite 5
<b>DIENSTE - WETTER</b>	Und morgen, den 8. Oktober 2018	Seite 6

**DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN**

**Und morgen, den 8. Oktober 2018**

+++ Vorhersage für den 08.10.2018 bis zum 09.10.2018 +++



Sonnenschein und Wolkenfelder  
und das erste Herbstlaub fällt,  
kühle Brise wandelt Wälder,  
Jean-Lucs bunte Abschiedswelt.

© 2018 by Schattenblick

**IMPRESSUM**

**Elektronische Zeitung Schattenblick**

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.